

Jahresbericht 2022 Pro Bahn, Sektion Ostschweiz

Vorbemerkung

Nachdem wir in den drei Vorjahren die Mitgliederversammlung coronabedingt jeweils im Juni durchgeführt haben, kehren wir in diesem Jahr wieder auf einen Termin Mitte März zurück. Allerdings finden offenbar jetzt viele derartige Versammlungen statt, so dass ich doch einige Absagen erhalten habe.

1. Mitglieder

Der Mitgliederbestand von Pro Bahn Ostschweiz hat sich kaum verändert.

2. Oeffentliche und politische Aktivitäten im Jahr 2022

Das Jahr 2022 war nach Corona fast ein normales Jahr. Allerdings fanden noch nicht so viele Veranstaltungen wie früher statt. Diese Anlässe sind sehr wichtig für Kontakte und Informationen aus der öV-Branche.

Im Zentrum der Aktivitäten standen einmal mehr der EC Zürich – St. Gallen – München, die geplanten und nun begonnenen Bauarbeiten im Rheintal und unsere zwei Resolutionen, die wir im letzten Juni in St. Margrethen beschlossen haben.

Leider sind die grossen Verspätungen des Eurocity Zürich – München immer noch da. Ich bin etliche Male auf dem HB St. Gallen, in St. Margrethen und in Bregenz auf dem Perron gestanden, um dies zu verfolgen. Leider zeichnen sich immer noch keine Verbesserungen ab. Aus Aeusserungen von SBB Exponenten müssen wir schliessen, dass die SBB resigniert hat. „Es ist einfach so, dass die Züge aus Deutschland in Basel, Schaffhausen und eben St. Margrethen verspätet ankommen“. Wir wollen uns dieser Resignation nicht anschliessen und uns weiter dafür einsetzen, dass dieser wichtige Zug wieder pünktlich verkehrt.

Im letzten Oktober haben wir in Oberriet am Spatenstich für die umfangreichen Bauarbeiten im St. Galler Rheintal teilgenommen. Der teilweise Doppelspurausbau ist Voraussetzung dafür, dass ab Dezember 2024 ein durchgehender Halbstundentakt zwischen St. Gallen und Sargans gefahren werden kann. Dazu gab es noch einige Aufregung, als die SBB im Rahmen ihrer Sparprogramme nach Corona laut darüber nachgedacht hat, diesen Halbstundentakt hinauszuschieben. Dank dem Einsatz der beiden St. Galler Ständeräte hat dann aber der Bundesrat zugesichert, diesen wie vorgesehen im Dezember 2024 zu starten. Noch eine Besonderheit im Rheintal: Für den Busersatzverkehr im St. Galler Rheintal hat die Rheintal Bus -18- Busse der Wiener Linien gekauft. Diese stellen auf Elektrobusse um. So können jetzt im Rheintal rote Busse aus Wien bewundert werden.

An unserer MV im Juni 2022 in St. Margrethen, direkt beim Bahngelände, haben Sie zwei Resolutionen zugestimmt. Zuerst zu jener zu besserem WLAN auf Bahnhöfen und in Zügen. Auf den grösseren Bahnhöfen bietet die SBB dies ja an, aber leider nicht mit einer besonderen Reichweite. Auf kleineren Bahnhöfen wird hin und wieder WLAN eingerichtet, aber wir können dabei kein System erkennen. Wir sind einfach dankbar, wenn auf möglichst allen Bahnhöfen WLAN angeboten wird, damit man sich über die aktuelle Lage, Ausfälle, Verspätungen informieren kann. SOB und Turbo haben dargelegt, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in ihren Zügen relativ kurz sei und dass deswegen WLAN nicht so dringend sei. Dies mag bei den Flirts von Turbo zutreffen, aber beim Traverso der SOB mit Fernverkehrscharakter trifft dies eher weniger zu. Dass es möglich ist, sieht man im erwähnten Eurocity oder im Railjet der OeBB. Dort funktioniert dies in der Regel.

Die zweite Resolution betraf die Mehrfahrtenkarten der Transportunternehmen. Diese sind gut geeignet, wenn man einigermassen regelmässig dieselbe Strecke fährt oder für bestimmte Strecken hin und wieder einen Klassenwechsel benötigt. Oder einen Tagesklassenwechsel für die ganze Schweiz. Bisher waren diese Mehrfahrtenkarten 3 Jahre gültig. Vor rund einem Jahr wurde still und heimlich diese Frist auf ein Jahr reduziert. Die Alliance Swisspass hat uns auf unsere Resolution hin relativ kurz und bündig geantwortet, dass sie daran festhalten und nicht darauf zurückkommen werden. Es sei nicht die Meinung, dass man sich einen Mehrjahresvorrat davon anlege.

Das ist nicht nur wenig kundenfreundlich, sondern im Grunde genommen eine Ankündigung, dass nun eine Periode von regelmässigen Preissteigerungen bevorsteht. Während Corona ist der Verkauf der GA regelrecht eingebrochen, weshalb damals und auch heute noch keine Preissteigerungen möglich waren und sind. Aber wir fürchten, dass schon bald die Tickets und Abos fast jährlich aufschlagen werden. Ebenfalls störend ist, dass sich die Transportunternehmen inkl. SBB und Postauto hinter der „Alliance Swissspass“ verstecken können. Sie können dann argumentieren, dass sie dafür nichts können, sondern dass eben diese Alliance dies so wolle. Im Strategierat der Alliance sind beispielsweise Christian Plüss, Leiter Regionalverkehr Postauto, Dominik Brühwiler, Direktor des ZVV (übrigens ein Ostschweizer), Ralf Eigenmann, Direktor der VGSG (uns wohlbekannt), Veronique Stephan, Leiterin Markt Personenverkehr SBB und weitere mehr. Also alles, was in der Schweiz im öV tätig ist, ist dort vertreten. Aber sie verstecken sich hinter dieser Maske „Alliance Swissspass“.

Im Vorjahr haben wir über die willkürliche Aufhebung vor allem einer Haltestelle in St. Gallen berichtet. Diese wurde ja mit dem baldigen Beginn der Bauarbeiten auf dem Marktplatz begründet. Der Stadtrat hat nun wieder einmal ein Gutachten verlangt, so dass sich der Baubeginn wieder um ein Jahr verzögert. Am Schluss wird es so sein, dass diese Haltestelle wohl vier Jahre zu früh aufgehoben wurde. Dies zum Thema vorausschauende Politik. Siehe dazu auch den Abschnitt Fahrplanverfahren von Michele Streuli.

3. Fahrplan

Wie gewohnt hat Pro Bahn Ostschweiz am Fahrplanverfahren teilgenommen. Hier einige Informationen von Michele Streuli:

Im Kanton Glarus wurden mit dem Fahrplan 2023 die meisten Forderungen, die wir in den letzten Jahren bei den Fahrplanbegehren gestellt haben, erfüllt.

Die Stadt St. Gallen hat im öffentlichen Verkehr für den Fahrplan 2023 ein Sparprogramm mit Fahrplanausdünnungen und Haltestellenaufhebungen aufgegleist. Wir haben dazu einige Alternativvorschläge wie eine geänderte Linienführung im Quartier Rosenberg sowie die Zusammenlegung der Linie 3 Abtwil – HB St. Gallen – Heiligkreuz und Linie 200 St. Gallen – Wittenbach – Arbon am Sonntag zu einer Linie vorgeschlagen. Leider wurden unsere Ideen sowie die geforderte Beibehaltung der Haltestelle Schibenertor abgelehnt.

4. Dank

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für Ihre Mitarbeit. Ebenso danke ich allen Mitgliedern, die sich per mail bei uns melden. Grossen Dank gilt den Medien, die unsere Anliegen jeweils aufnehmen und weiterverbreiten.

5. Genehmigung

Dieser Jahresbericht wird der Mitgliederversammlung vom 18. März 2023 in Romanshorn zur Genehmigung vorgelegt.

Für den Vorstand:

Bruno Eberle
Präsident Pro Bahn Ostschweiz

St. Gallen, 12. März 2023